



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 12, 20 – 33

„Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben“.

So 25.03.12 – 5. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für + Paula Widhalm

☉ *Suppensontag* ☉ *Aktion Familienfasttag* ☉ *Suppensontag* ☉

Mo 26.03.12: 8.15 – Für + Maria Josefa u. Anton Schulle; 18.00 – Hl. Messe

Di 27.03.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Mi 28.03.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In bes. Anliegen

Do 29.03.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Fr 30.03.12: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 + + + Kreuzweg + + +**

18.00 – Heilige Messe

Sa 31.03.12: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 1.04.12 – PALMSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

+++ Palmweihe... Prozession.....

In der Woche:

⇒ Kanzleistunden: Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ LIMA = Lebensqualität im Alter – Montag – 9.00 Uhr

⇒ Anima: Mi 9.00 – Seminar *„Die Oper II“*

⇒ PGR: Der „alte“ und der „neue“ Pfarrgemeinderat sind am Do 29.03.12 um 19.30 herzlich eingeladen zur konstituierenden Sitzung.

⇒ Seniorenclub: Do 14.00

⇒ Kids for live: Samstag und Sonntag, Pfarrheim

⇒ Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe



Ausgelegt! Bibelwort: Johannes 12, 20 - 33

Im Angesicht seines Todes ist Jesus nicht nur verzagt. Er findet zugleich starke Worte über das Leben. Worte, die heute nicht sonderlich beliebt sind, wenn sie überhaupt verstanden werden. Wer an seinem Leben hängt, sagt Jesus, verliert es. Was für ein Satz. Würde heute öffentlich so gesprochen außer in einem Gotteshaus, müsste man mit heftigen Protesten rechnen – ist doch fast die ganze Welt darauf angelegt, das eigene Leben zu lieben, zu gewinnen und Tag für Tag auszubauen. Hat es Jesus nicht etwas kleiner? Nein, hat er nicht. Er ist davon überzeugt, dass die Menschen sich verlieren, die am eigenen Leben hängen. Man sieht das oft nicht, manche merken es wohl auch gar nicht, aber Jesus ist dennoch davon überzeugt. Alles, was ich allein für mich tue, macht mich immer leerer. Ich kann dann viel Besitz erwerben, aber ich werde nicht reich. Und Jesus will, dass ich reich werde an Barmherzigkeit und Mitgefühl. Nur das ist Leben, sagt er. Reich macht nicht der Besitz, sondern das Geben. Damit liegt Jesus so quer zur Welt, wie sich nur vorstellen lässt. Dennoch würde er keinen Buchstaben seiner Worte zurücknehmen. In einem ist und bleibt Jesus stur: Wer nur sich liebt, ist verloren. Auf ewig. Nur wer andere liebt, überwindet den Tod. Auf ewig.



Mit dem Symbol des Weizenkorns ist es so wie mit dem Symbol des Ostereis: „Schalen müssen hüten, halten, bergen. Dann müssen sie aber brechen, damit das Leben zur Entfaltung kommt. Es gibt kein Zerbrechen, aus dem nicht Leben schlüpft.“

Unser Körper ist nur Schale, die wir brauchen, bis sie das Leben selber sprengt.“